

Qualitative und quantitative Methodenkurse an Schweizer Universitäten (2010, 2011)

vorläufige Version vom 11. Juni 2011

Erfasste Disziplinen: Soziologie, Politikwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Ethnologie, europäische/populäre Kulturen, Humangeographie & Gender Studies

Inhalt

1. Zusammenfassung
 - a) Bachelor-Stufe
 - b) Master-Stufe
2. Das Kursangebot pro Disziplin und Universität
 - a) Bachelor-Stufe
 - b) Master-Stufe

1. Zusammenfassung

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die *obligatorischen* Methodenkurse und den damit verbundenen Credit Points (CP). Dabei wurden nur Kurse berücksichtigt, die explizit als Methodenkurse deklariert wurden. (Damit werden jene Bestandteile der Methodenausbildung nicht berücksichtigt, die nicht in expliziten Methodenkursen, sondern im Zusammenhang mit anderen Vorlesungen resp. Thematiken gelehrt werden.)

1a. Bachelor-Stufe

- Soziologie
 - o Die obligatorische Methodenausbildung ist in der Soziologie nach Anzahl der Kurse, aber auch nach den mit diesen Kursen zu erlangenden CP unterschiedlich gewichtet: Sie reicht von 4 bis 8 Kursen und von total 25 CP bis insgesamt 48 CP; im Durchschnitt sind 7 Methodenkurse obligatorisch, wofür total 33 CP vergeben werden.
 - o Am häufigsten kommen Programme vor, die quantitative und qualitative Methoden in etwa gleich gewichten (Basel, Fribourg, Lausanne und Genf) – wobei bei den meisten dieser Programmen quantitative Methoden besser vertreten sind. Programme, die den Schwerpunkt eindeutig auf eine Ausbildung in quantitativen Methoden legen, gibt es 2, in Bern und Zürich (wobei in Bern ein Kurs in qualitativen Methoden sowie eine kombinierte Veranstaltung und in Zürich zwei kombinierte Veranstaltungen angeboten werden). Auch in Neuchâtel und Luzern werden vorwiegend quantitative Methoden unterrichtet. Auf Bachelor-Stufe legt kein einziges Programm den Fokus eindeutig auf qualitative Methoden. Geändert hat sich vor allem die methodische Ausrichtung der Universität Luzern. Diese hat den Schwerpunkt stärker auf quantitative Methoden gelegt.
 - o Die Universitäten mit ausgewogenem Methodenprogramm bieten oft gleich gewichtete Einführungskurse und danach auf qualitative oder quantitative Methoden spezialisierte Kurse an. So können die Studierenden bspw. in Lausanne ihren Schwerpunkt in der Methodenausbildung durch Wahlmöglichkeiten zu einem gewissen Grad selbst bestimmen.
- Politikwissenschaften
 - o Mit durchschnittlich 25 CP, die für die durchschnittlich 4 obligatorischen Kurse vergeben werden, wird das Methodenprogramm weniger stark als in der Soziologie gewichtet (34 CP). Im Vergleich zur letzten Erhebung ergaben sich keine grösseren Veränderungen.
 - o Der Fokus liegt insgesamt auf quantitativer Methodenausbildung, teilweise ergänzt durch Mixed Research Designs. Heraus sticht die Universität Luzern, wo praktisch ausschliesslich kombinierte Veranstaltungen stattfinden (quali und quanti).
- Medien- und Kommunikationswissenschaften (Zürich, Basel, Bern, Fribourg)
 - o In den Medien- und Kommunikationswissenschaften werden die Studierenden in Fribourg, Zürich und Bern zum Besuch von mehreren obligatorischen Methodenkursen verpflichtet. In Bern findet das

Studium im Rahmen des Bachelors „Sozialwissenschaften“ statt. Basel bietet keine obligatorischen Kurse, aber ein freiwilliges Methodenprogramm an, das sowohl qualitative als auch quantitative Methoden umfasst.

- Der Durchschnitt von 18 CP in der Methodenausbildung ist tiefer als in der Soziologie (34 CP) und den Politikwissenschaften (25 CP).
 - Es wird insgesamt nur ein obligatorischer Kurs angeboten, der ausschliesslich auf qualitative Methoden ausgerichtet ist. Es werden hingegen Kurse angeboten, die qualitative und quantitative Methoden in etwa gleich gewichten. Methodenkurse mit spezialisierter Ausrichtung werden nur für quantitative Methoden angeboten.
- Ethnologie und populäre/europäische Kulturen
- Der Fokus der Methodenausbildung liegt in diesen Disziplinen eindeutig auf qualitativen Methoden.
 - Mit durchschnittlich 18 CP in 3 Kursen erhält die obligatorische Methodenausbildung wie auch in den Medienwissenschaft relativ wenig Gewicht. Dies hängt wohl auch damit zusammen, dass an einigen Universitäten die Methodenausbildung als Einführungsveranstaltung verstanden wird (während die weitere Methodenausbildung auf spezifische Themen bezogen und damit in anderen Kursen gelehrt oder auf der Master-Stufe weitergeführt wird).
- Humangeographie
- Durchschnittlich besteht die Methodenausbildung aus 3 obligatorische Kursen mit insgesamt 23 CP, womit die Methodenausbildung weniger stark als in der Soziologie und den Politikwissenschaften gewichtet wird.
 - Der Fokus der Methodenausbildung in der Humangeographie liegt eher auf quantitativen Methoden, wobei vor allem die Universitäten von Neuchâtel und Genf zu nennen sind. An der Universität Fribourg fällt die Methodenausbildung hingegen gleichmässig aus (1 quantitativer, 1 qualitativer und 1 mixed-Research-Design Kurs).
- Allgemein
- Das Gewicht der Methodenausbildung ist in den Bachelor-Lehrgängen der verschiedenen Disziplinen unterschiedlich stark, gemessen an den mit den obligatorischen Methodenkursen vergebenen Credit Points: Soziologie (33 CP), Politikwissenschaften (25 CP), Humangeographie (23 CP), Medien-/Kommunikationswissenschaften (18 CP) und Ethnologie (17 CP). Dies widerspiegelt sich auch in der Anzahl der obligatorisch zu belegenden Methodenkurse: In der Soziologie sind durchschnittlich 7 Kurse zu belegen, während es in Politologie sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften 4 Kurse sind und in der Ethnologie 3 Kurse.
 - Auch die Gewichtung der qualitativen und quantitativen Methoden fällt je nach Disziplin unterschiedlich aus: In der Soziologie ist das Verhältnis von qualitativen und quantitativen Methoden in etwa ausgeglichen, wobei auch in relativ ausgewogenen Methodenprogrammen quantitative Methoden tendenziell besser vertreten sind. In der Politologie wie auch der Humangeographie liegt der Fokus tendenziell auf quantitativen Methoden, während er in der Ethnologie auf qualitativen Methoden liegt. In den Medien- und Kommunikationswissenschaften ist das Methodenprogramm tendenziell auf Mixed Research Designs und quantitative Methoden ausgerichtet.
 - Sozialwissenschaften in Bern: Auf Bachelorstufe wurden die Disziplinen Soziologie, Politologie und Medienwissenschaften zu einem gemeinsamen „Bachelor Sozialwissenschaften“ zusammengefasst. Alle Studierenden dieses Bachelors besuchen die gleichen obligatorischen Methodenkurse.

1b. Master-Stufe

- Soziologie
- Die Methodenausbildung ist auch auf Master-Stufe unterschiedlich stark ausgeprägt: Sie reicht von 2 bis 7 obligatorischen Methodenkursen, für welche zwischen 6 und 36 CP vergeben werden. Tendenzuell wird die Methodenausbildung auf der Bachelor-Stufe stärker gewichtet als auf der Master-Stufe.
 - Im Allgemeinen wird die Methodenausrichtung der Bachelor-Stufe fortgeführt. Basel und Luzern bieten ausgewogene Programme an, die qualitative und quantitative Methoden gleich gewichten. In Genf, Lausanne und Neuchâtel hängt die Methodenausrichtung von der Wahl der Studierenden ab:

Während in Genf das Wahlangebot ausgewogen ist und tendenziell zu Gunsten der qualitativen Methoden ausfällt, werden in Neuchâtel und Lausanne vorwiegend quantitative und Mixed-Research-Design-Kurse angeboten. Nur in Fribourg wird ein dezidiert qualitatives Methodenprogramm angeboten; dies im Master „sociétés plurielles“. Der Master „Soziologie“ ist von der methodischen Ausrichtung her ausgewogen. Die Ausbildung in Bern ist wie auf der Bachelor-Stufe quantitativ geprägt, wobei im Vergleich zum Vorjahr ein qualitativer Methodenkurs hinzugekommen ist (2 quant., 1 qual. → je 3 ECTS). Für Zürich sind noch keine Informationen bezüglich der *obligatorischen* Methodenurse verfügbar.

- Politikwissenschaften
 - Während in Bern keine obligatorischen Methodenurse existieren, werden in Genf und Lausanne 2, in Zürich 3 obligatorische Methodenurse verlangt, für die (jeweils insgesamt) zwischen 9 und 22 CP vergeben werden. In Luzern sind es verschiedene Seminar und Vorlesungen (die zusammen 22 CP ergeben).
 - Das Methodenangebot ist in Genf und Lausanne ausgewogen, wobei die Methodenausrichtung von der Wahl der Studierenden abhängt. In Luzern werden wie auf Bachelor-Stufe qualitative und quantitative Methoden sowie Mixed Research Designs gleich gewichtet. In Zürich geht das Angebot in Richtung quantitative Methoden.

- Medien- und Kommunikationswissenschaften (Basel, Bern, Fribourg, Zürich)
 - In Basel, Fribourg und Zürich werden zwischen 1 und 3 obligatorische Methodenveranstaltungen angeboten, womit die Studierenden zwischen 6 und 22 CP erwerben. In Bern existiert kein Master-Programm für Medien- und Kommunikationswissenschaften.
 - In Basel liegt der Fokus auf Mixed Research Designs. Auch in Fribourg werden zwei Mixed-Research-Designs-Kurse angeboten; hinzu kommt dort noch ein qualitativer Kurs. In Zürich liegt der Fokus auf quantitativen Methoden, wobei auch ein Mixed-Research-Design-Kurs angeboten wird.

- Ethnologie und europäische/populäre Kulturen
 - Es werden zwischen 1 und 5 obligatorische Methodenurse angeboten, für welche 3 bis 30 CP vergeben werden. Die Methoden werden oft an praktischen Forschungsproblemen gelehrt, wie dies in Basel (Kulturwissenschaft) ausschliesslich der Fall ist.
Wie auch auf Bachelor-Stufe ist die Ausbildung vorwiegend qualitativ. Ausnahmen stellen Lausanne und Neuchâtel dar. In Lausanne können die Studierende ihre Methodenurse wählen, wobei vorwiegend quantitative Kurse zur Auswahl stehen. In Neuchâtel hingegen, müssen die Studierenden hauptsächlich quantitative Kurse besuchen.

- Humangeographie
 - Es werden zwischen 1 (Fribourg) und 5 (Neuchâtel) obligatorischen Veranstaltungen angeboten. In Genf bestehen keine obligatorischen Methodenurse auf Masterebene. Die Methodenausbildung in Fribourg umfasst lediglich 3 CP währenddessen jene in Neuchâtel 70 CP umfasst. An beiden Universitäten fällt die Methodenausbildung relativ ausgewogen aus, wobei in Neuchâtel quantitative Methoden ein wenig mehr berücksichtigt werden. Die Kurse im Pflichtwahlbereich in Genf umfassen ebenfalls qualitative als auch quantitative Methoden.

- Allgemein
 - Die Differenzen zwischen den Disziplinen bezüglich der methodischen Ausrichtung bestehen auch auf der Master-Stufe. Die Ausrichtung des Methodenangebots stellt im Hinblick auf qualitative und quantitative Methoden sowie Mixed Research Designs aber im Wesentlichen eine Fortführung der Bachelor-Stufe dar.

2. Das Kursangebot pro Disziplin und Universität

Begriffliches

Folgende Lehrveranstaltungen werden unterschieden:

- quali: qualitative Methoden
- quanti: quantitative Methoden
- mixed: Kurse, in denen Mixed Research Designs gelehrt werden
- quanti & quali: beide Arten von Methoden werden im Kurs separat gelehrt
- quanti & quali & mixed: beide Arten von Methoden sowie Mixed Research Designs werden im Kurs separat gelehrt

2a. Das Kursangebot pro Disziplin und Universität – Bachelor-Stufe

Soziologie

- Universität Basel:
 - o Im Methoden-Modul bestehen 4 obligatorische Veranstaltungen (12 CP) davon 2 Kurse quali & quanti (je 3 CP; Grundlagen), 1 Kurs nur quali (3 CP), 1 Kurs nur quanti (3 CP);
 - o Darüber hinaus müssen die Studenten ein Forschungspraktikum absolvieren, welches hinsichtlich der methodischen Ausrichtung offen ist (13 CP).
 - o Quali- und Quanti-Methoden sind gleichgewichtet.
- Universität Bern
 - o 7 obligatorische Veranstaltungen (26 CP), davon 1 quali (3 CP), 5 quantitativ (20 CP) und eine Einführungsveranstaltung (quali, quanti & mixed; 3 CP). Obligatorisch ist zudem ein empirisches Forschungspraktikum (zusammen mit Vorlesung und Übung zu Arbeitstechniken; mind. 10 CP).
 - o Die quantitativen Methoden dominieren eindeutig.
 - o In Bern werden auf Bachelorstufe die Disziplinen Soziologie, Politologie und Medienwissenschaften in einem gemeinsamen Major-Studium „Bachelor Sozialwissenschaften“ zusammengefasst. Alle Studierenden dieses Bachelors besuchen die gleichen obligatorischen Methodenkurse.
 - o Ziel: „Solide Grundausbildung in quantitativen statistischen Methoden sowie Entwicklung von Forschungsdesigns“.
- Universität Fribourg
 - o Es werden 2 Bachelorabschlüsse angeboten: in „Gesellschaftswissenschaften“ (mit verschiedenen Vertiefungen. Hier berücksichtigt wurde die Vertiefung „soziopolitische Studien“) sowie in Soziologie.
 - o Soziologie: 7 Kurse (33 CP): 2 quali (9 CP), 2 quanti (12 CP) sowie 2 Forschungspraktiken, in welchen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden thematisiert werden (6), und 1 Kurs (6 CP), zu dessen Methodenausrichtung keine Angaben vorliegen.
 - o Gesellschaftswissenschaften: 6 obligatorische Veranstaltungen (18 CP), davon 2 quali (6 CP), 1 quanti (3 CP) und 3 quali, quanti und mixed (9 CP).
 - o Bei den Quali-Methoden liegt der Fokus auf Interviews, ethnographischer Beobachtung, Konversationsanalyse und audiovisuellen Methoden.
 - o Ziel: Grundlagen für den Master und Praxisanwendungen, ohne vertiefte Theoriekenntnisse.
 - o Es werden ausserhalb des Curriculums Kurse für Ethnomethodologie und Konversationsanalyse angeboten.
- Universität Genf¹
 - o 8 obligatorische Veranstaltungen (42 CP): 2 quali (12 CP), 2 mixed (6 CP), 4 quanti (24 CP).
 - o Der Fokus ist mehr oder weniger ausgewogen, liegt aber eher bei quantitativen Methoden.
 - o Es werden u.a. gelehrt: Inhaltsanalyse, Diskurs- und Bildanalyse, Beobachtung und Interview.
 - o Ziel: Grundlegende Forschungsmethoden kennen.

¹ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- Universität Lausanne
 - o Total: 7-8 Kurse (48 CP)
 - o 1. Jahr: 3 obligatorische Kurse (18 CP), alle 3 mixed.
 - o 2. & 3. Jahr: Die Methodenkurse sind in 3 Module aufgeteilt; daraus müssen insg. 4-5 Kurse (30 CP) gewählt werden: 1. Modul: Angebot von drei Kursen: 2 quali, 1 quanti; davon muss 1 Kurs (9 CP) gewählt werden. 2. Modul: Angeboten werden 8 Kurse: 3 quali, 4 quanti, 1 mixed; davon müssen 2-3 Kurse (12 CP) gewählt werden. 3. Modul: Angeboten werden 2 quanti-Kurse und ein Mixed-Kurs, wovon 1 Kurs (9 CP) gewählt werden muss.
 - o Quali- und Quanti-Methoden sind fast gleichgewichtet. Die Methodenausbildung kann durch die Wahl der Studenten beeinflusst werden.

- Universität Luzern
 - o 5 obligatorische Kurse (22 CP), davon 1 Vorlesung quali & quanti & mixed (8 CP), 1 Vorlesung quali & quanti und 3 Kurse quantitativ.
 - o Es werde einige andere, freiwillige Kurse in qualitativen Methoden angeboten (darunter auch Ethnographie und Bildanalyse).
 - o Die Methodenausbildung kann durch die Wahl der Studenten beeinflusst werden.

- Universität Neuchâtel²
 - o 6 obligatorische Kurse (30 CP), davon 2 Kurse (12 CP) quali & quanti & mixed, 3 Kurse quanti (14 CP), 1 Kurs (4 CP) quali.
 - o Ziel: Grundlagenwissen in beiden Methoden und erste Forschungserfahrungen. Vorlesungen und Seminare in qualitativen Methoden werden im zweiten Studienggebiet (meistens Humangeographie oder Ethnologie) angeboten.
 - o Die Einführungsvorlesungen sind gleichgewichtet; der Fokus liegt bei quantitativen Methoden.

- Universität Zürich
 - o 6 obligatorische Kurse (32 CP). 2 Kurse umfassen qualitative und quantitative Methoden (8 CP), die restlichen Kurse behandeln quantitative Methoden (24 CP).
 - o Qualitative Sozialforschung ist nicht Teil der obligatorischen Methodenausbildung. Ab dem dritten Semester kann aber eine Spezialisierung im Bereich der qualitativen Sozialforschung vorgenommen werden. Sprich es werden freiwillige Quali-Kurse (qualitative Sozialforschung, narratives Interview, Experteninterview und Inhaltsanalyse) angeboten.
 - o Der Fokus liegt auf quantitativen Methoden.

Politikwissenschaften

- Universität Bern
 - o 7 obligatorische Veranstaltungen (26 CP), davon 1 quali (3 CP), 5 quantitativ (20 CP) und eine Einführungsveranstaltung (quali, quanti & mixed; 3 CP). Obligatorisch ist zudem ein empirisches Forschungspraktikum (zusammen mit Vorlesung und Übung zu Arbeitstechniken; mind. 10 CP).
 - o Die quantitativen Methoden dominieren eindeutig.
 - o In Bern werden auf Bachelorstufe die Disziplinen Soziologie, Politologie und Medienwissenschaften in einem gemeinsamen Major-Studium „Bachelor Sozialwissenschaften“ zusammengefasst. Alle Studierenden dieses Bachelors besuchen die gleichen obligatorischen Methodenkurse.
 - o Ziel: „Solide Grundausbildung in quantitativen statistischen Methoden sowie Entwicklung von Forschungsdesigns“.

- Universität Genf³
 - o Bachelor „Political Science“: 5 obligatorische Kurse (36 CP): 1 quanti (6 CP), 1 quali und quanti (9 CP) und 3 mixed Kurse (21 CP).
 - o Der Fokus liegt auf quantitativen Methoden und Mixed Research Designs: „Most compulsory courses with seminars ... have methodological components both qualitative and quantitative.“

² Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

³ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- Bachelor „International Relations“: 3 Kurse (18 CP): 2 mixed Kurse (12 CP) sowie 1 quali, quanti & mixed Kurs (6 CP).
- Freiwillig oder nur bedingt obligatorisch sind weitere 3 Kurse in Statistik und Mathematik (18 CP).
- Universität Lausanne⁴
 - 4 obligatorische Kurse (33 CP): Die Einführung ist qualitativ (6 CP) und 2 Kurse quantitativ (21 CP). 1 Kurs (6 CP) kann aus einem Angebot an qualitativen, quantitativen und allgemeinen Methodenkursen gewählt werden.
 - Der Fokus liegt auf quantitativen Methoden.
- Universität Luzern
 - 3 obligatorische Kurse (18 CP): In allen 3 Kurse werden gleichgewichtet qualitative & quantitative Methoden und – teilweise – Mixed Research Designs gelehrt. (allenfalls etwas mehr quanti)
 - Ziel: Kompetenz im Design empirischer Forschung, bei der kritischen Evaluation von qualitativer und quantitativer Forschung und bei der professionellen Forschung.
- Universität Zürich⁵
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 2 obligatorische quanti Kurse (12 CP).
 - Ziel: Kompetenz im Design empirischer Forschung; qualitative und quantitative Forschung kritisch einschätzen können; kompetent forschen können.

Ethnologie/Europäische, populäre Kulturen

- Universität Basel: Seminar für Kulturwissenschaft/europäische Ethnologie
 - (keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - Die Ausrichtung ist ausschliesslich qualitativ. Von 4 Module müssen 3 gewählt werden (30 CP).
 - Die Ausbildung ist in nach methodischen Gesichtspunkten gegliederte Module eingeteilt.
 - Module 1-4: Theorien, Methoden und Perspektiven der Analyse mündlicher (Modul 1), schriftlicher (2), visueller (3), materieller (4) Kultur.
- Universität Basel: Ethnologisches Seminar⁶
 - Eine obligatorisch Veranstaltung (3 CP), qualitativ.
 - Die Ausrichtung ist eindeutig qualitativ.
- Universität Bern
 - 4 obligatorische Kurse (19 CP), 3 Module quali (14 CP), 1 Modul (5 CP) quali, quanti und mixed methods.
 - Der Fokus ist eindeutig qualitativ (quantitative Methoden werden als Ergänzung betrachtet).
 - Ziel: Training in ethnographischen Methoden, bes. Ethnographie; „to get a summary acquaintance with quantitative methods“.
- Universität Fribourg⁷
 - 5 obligatorische Kurse (11 CP), 4 qualitativ und 1 Kurs quanti.
 - Der Fokus liegt auf qualitativen Methoden.
 - Ziel: „To understand scientific results in Anthropology Research; learn simple methods of qualitative research“.
- Universität Lausanne
 - Das Bachelor-Programm ist demjenigen in der Soziologie sehr ähnlich.

⁴ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

⁵ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

⁶ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

⁷ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- 6 obligatorische Kurse (48 CP), davon im ersten Teil des Programms 1 mixed (12 CP) und 1 quali & quanti (6 CP). Im zweiten Teil der Programms können die restlichen 4 Kurse (30 CP) aus 3 Modulen zusammengestellt werden: Das 1. Modul umfasst 3 Kurse, aus welchen 1 Kurs (9 CP) zu wählen ist: 2 mixed Kurse, 1 qualitativ. Das 2. Modul umfasst 5 Kurse, aus welchen 2 Kurse (je 6 CP) zu wählen sind: 3 quali, 2 quali & quanti. Das 3. Modul umfasst 3 quantitative Kurse, aus welchem 1 Kurs (9 CP) zu wählen ist.
 - Das obligatorische Methodenangebot ist ausgewogen.
- Universität Neuchâtel (MAPS)
 - 2 obligatorische Kurse (8 CP), davon 1 quali (3 CP) und 1 Kurs zu dessen methodische r Ausrichtung genauere Angaben fehlen (5 CP). Darüber hinaus müssen die Studenten zwischen 2 Wahlpflichtfächern auswählen, das eine davon ist qualitativ (5 CP), das andere quantitativ (5 CP) ausgerichtet.
 - Ziel: „Simple Introduction to quantitative and qualitative Methods, with introductory hands-on exercices required.“
 - Universität Zürich: Populäre Kulturen
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 2 obligatorische Kurse (12 CP), davon beide qualitativ.
 - Der Fokus liegt eindeutig auf qualitativen Methoden.
 - Ziel: Kenntnis der wichtigsten qualitativen Methoden, insb. Ethnographie, kulturanalytische Ansätze, sowie qualitative Inhaltsanalyse, Quellenkritik, Kontextanalyse ...
 - Universität Zürich: Ethnologisches Seminar
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 1 obligatorischer Kurs auf Assessment-Stufe (2 CP), der quantitative & qualitative Methoden beinhaltet.
 - Ziel: „Die Methoden der ethnographischen Datenerhebung beherrschen; Reflexion über das Schreiben einer Ethnographie.“

Medien- und Kommunikationswissenschaften

- Universität Basel
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - Nur ein freiwilliges Angebot an Methodenkursen: 5 Kurse (15 CP), davon alle Kurse spezialisiert: 2 Kurse qualitativ (je 3 CP) und 2 Kurse quantitativ (je 3 CP). (Sprache/Text, Bild/Lebensstil, Analyse von Populärkultur, Deskriptive, Induktive Statistik)
 - Ziel: „Einführung in grundlegende qual. und quant. Forschungsmethoden, mit Schwerpunkt auf Auswertungstechniken“
 - Der Fokus im freiwilligen Methodenprogramm ist ausgewogen.
 - Zusätzlich wird ein Kurs in telefonischen Befragungen angeboten (5 CP).
- Universität Bern
 - (keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 7 obligatorische Veranstaltungen (26 CP), davon 1 quali (3 CP), 5 quantitativ (20 CP) und eine Einführungsveranstaltung (quali, quanti & mixed; 3 CP). Obligatorisch ist zudem ein empirisches Forschungspraktikum (zusammen mit Vorlesung und Übung zu Arbeitstechniken; mind. 10 CP).
 - Die quantitativen Methoden dominieren eindeutig.
 - In Bern werden auf Bachelorstufe die Disziplinen Soziologie, Politologie und Medienwissenschaften in einem gemeinsamen Major-Studium „Bachelor Sozialwissenschaften“ zusammengefasst. Alle Studierenden dieses Bachelors besuchen die gleichen obligatorischen Methodenkurse.
 - Ziel: „Solide Grundausbildung in quantitativen statistischen Methoden sowie Entwicklung von Forschungsdesigns“.
- Universität Fribourg
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)

- 4 obligatorische Kurse (27 CP), 3 mixed (21 CP), 1 quanti (6 CP); Proseminare und Forschungsseminare (15 CP) gelten als mixed.
 - Tendenziell quantitativer Fokus.
 - Ziel: „kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden kennen lernen, verstehen und bewerten können.“
- Universität Zürich⁸
 - 3 obligatorische Kurse (16 CP), davon 1 quantitativer Kurs inkl. Übung (6 CP) und 2 mixed Kurse, einer inkl. Übung (10 CP); Der Fokus liegt auf Mixed Research Designs und ist eher quantitativ; es wird kein rein qualitativer Kurs angeboten.
 - Ziel: „Extensive education in quantitative and qualitative methods.“

Humangeographie

- Universität Neuenburg
 - 5 obligatorische Kurse (35 CP), davon 1 qualitativer Kurs (12 CP) und 4 quantitative Kurse (23 CP)
 - Der Fokus liegt klar auf quantitativen Methoden
 - Ziel: „die Fähigkeit ein elaboriertes und autonomes Forschungsdesign zu erstellen und dieses auch zu realisieren.“ Überdies soll die Fähigkeit zur Anwendung von statistischen aber auch qualitativen Methoden gefördert werden
- Universität Fribourg
 - 3 obligatorische Kurse (6 CP), davon 1 quali Kurs (2 CP), 1 quali-quantum Kurs (2 CP) und 1 mixed Kurs (2 CP)
 - Der Fokus liegt auf qualitativen Methoden, was sich auch in der Namensgebung der Kurse reflektiert (méthodes qualitatives en géographie humaine, méthodes qualitatives II,...)
 - Ziel: „Die Studenten sind in der Lage eine Forschungsfrage zu formulieren, verschiedene sozialwissenschaftliche Theorien und data collection Methoden auseinanderzuhalten, die sie auch anwenden können und schliesslich die gewonnenen Daten zu analysieren“
- Universität Genf⁹
 - 3 obligatorische Kurse (27 CP), davon 1 quanti inkl. Übung (9 CP), 2 mixed (18 CP)
 - Der Fokus liegt auf quantitativen Methoden
 - Bachelor „en géographie et environnement“

⁸ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

⁹ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

2b. Das Kursangebot pro Disziplin und Universität – Master-Stufe

Soziologie

- Universität Basel¹⁰
 - 2 obligatorische Veranstaltungen: 1 Kurs quali (3 CP), 1 Kurs quanti (3 CP) und eine Seminararbeit, die jedoch nicht zwingend im Bereich der Methoden geschrieben werden muss und die bezüglich der methodischen Ausrichtung offen ist (5 CP).
 - Ziel: „Angeboten wird ein integriertes Methodenprogramm, das die erkenntnistheoretische Situierung soziologischen Arbeitens mit einer Ausbildung in quantitativen und qualitativen Methoden verbindet. Zentraler Bestandteil der Methodenausbildung sind sowohl die Integration methodischer Fragen in die Erstellung von Forschungs-Designs wie auch deren Umsetzung.“
- Universität Bern
 - 3 obligatorische Veranstaltungen (9 CP); Davon betreffen 3 CPs die qualitativen Methoden, zu den anderen 2 Veranstaltung sind noch keine Informationen bezüglich der Methoden vorhanden.
 - Ziel: „Fortgeschrittene Fähigkeit der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer (Forschung-)Projekte, Anwendung fortgeschrittener qualitativer und quantitativer Auswertungsmethoden...“
- Universität Fribourg
 - Master „sociétés plurielles: cultures, politiques et religions“: 7 Kurse (36 CP), davon alle Kurse in qualitativen Methoden.
 - Master „Soziologie“: 4 Kurse (12 CP), 1 Kurs quali (3 CP), 1 Kurs quanti (3 CP) sowie 2 Kurse quanti und quali (6 CP),.
 - Die Anwendung der Methoden wird zusammen mit theoretischen Problemen erörtert.
 - Der Fokus des Masters „sociétés plurielles“ liegt klar auf qualitativen Methoden wie individuellen Interviews und Gruppeninterviews, teilnehmender Beobachtung, Konversationsanalyse und audiovisuellen Methoden.
- Universität Genf¹¹
 - 3-6 obligatorische Veranstaltungen (15-30 CP): 1-3 Kurse (3-12 CP) in qualitativen Methoden, 1 oder 2 Kurse (3-12 CP) in quantitativen Methoden. Eine Forschungsarbeit (9 CP) muss mit einem Mixed Research Design geschrieben werden.
 - Der Methodenfokus hängt grösstenteils von der Wahl der Studierenden ab.
 - Ziel: Kritisch mit Ideen und Konzepten umgehen können; Forschungsprobleme konstruieren und entsprechende Lösungen formulieren können; Forschungsdesigns ausarbeiten und mit einer Methodologie verbinden können; einen Forschungsbericht schreiben können.
- Universität Lausanne
 - 3-5 obligatorische Veranstaltungen (15 CP)
 - Aus 10 Kursen müssen 2-4 (12 CP) gewählt werden, wobei 4 quantitative, 4 mixed und 12 qualitativer Kurs angeboten werden.
 - Jede Vertiefungsrichtung bietet jeweils einen obligatorischen Methodenkurs (3 CP) an; die methodische Ausrichtung hängt von der Vertiefungsrichtung ab.
- Universität Luzern
 - Methodenmodul bestehend aus 2 obligatorischen Kursen (12 CP), Es stehen drei Module pro Semester zur wahl (quali, quanti und mixed).
 - In einem obligatorischen Forschungsseminar (16 CP) müssen die Studierenden darüber hinaus ein eigenes Forschungsprojekt durchführen (quali, quanti oder mixed)
 - Das optionale Angebot umfasst spezialisierte Kurse (je 4 CP), quanti oder quali; die Master-Arbeit kann ebenfalls als empirische gestaltet werden.

¹⁰ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹¹ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- Ziel: „[...] Ausgewählte Verfahren der standardisierten („quantitativen“) als auch der nicht-standardisierten („qualitativen“) empirischen Forschung theoretisch vertiefen und anhand von bestehenden Forschungsbeiträgen reflektieren [...]. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die praktische Anwendung der Methoden gelegt...“
- Universität Neuchâtel
 - Es müssen insgesamt 4 Kurse (20 CP) besucht werden. 6 Kurse (30 CP) stehen zur Wahl: 1 Kurs in qualitativen Methoden (10 CP), 4 Kurse quanti (20 CP), 1 Kurs quali, quanti & mixed.
 - Für die Masterarbeit muss zusätzlich ein Methodenworkshop (quali, quanti & mixed) besucht werden.
 - Der Fokus ist mehr oder weniger ausgewogen, liegt aber tendenziell auf den qualitativen Methoden.
 - Ziel: Erwerb von vertieftem Wissen der wichtigsten quantitativen und qualitativen Methoden der Datenerhebung und -auswertung; Expertise bei der Forschung (qualitativ, quantitativ oder mixed).
- Universität Zürich
 - Im Wahlbereich des Masters Soziologie können sowohl Kurse gewählt werden, die quantitative und qualitative Methoden sowie Mixed Research Designs umfassen. Es müssen lediglich 6 CPs geleistet werden (sprich ein Kurs).
 - „Forschungsstudium“: Die Studierenden führen eigene, theoriegeleitete empirische Studien durch.
 - Ziel: Vertieftes Wissen und praktische Fachkompetenz in empirischer Forschung, basierend auf Methodenkursen sowie eigener empirischer Forschung.

Politikwissenschaften

- Universität Bern¹²
 - Keine obligatorischen Methodenkurse. Die 4 optionalen Kurse umfassen 3 quanti (je 6 CP) und 1 quali (3 CP) Kurs.
 - Ziel: Möglichkeit zur Vertiefung methodischer Kenntnisse.
- Universität Genf¹³
 - 2 obligatorische Veranstaltungen (12 CP), welche aus 4 Kursen ausgewählt werden können: 1 quanti, 2 mixed und 1 quali. Darüber hinaus kann ein Forschungspraktikum besucht werden (3CP), wobei die methodische Ausrichtung offen ist.
 - Der Methodenfokus hängt primär von der Wahl der Studierenden ab.
 - Ziel: „Multiple Approaches“.
- Universität Lausanne¹⁴
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 2 obligatorische Veranstaltungen (9 CP), welche aus 4 Kursen ausgewählt werden können: 2 quanti und 2 quali.
 - Der Methodenfokus hängt primär von der Wahl der Studierenden ab.
- Universität Luzern
 - Verschiedene Seminare und Vorlesungen (22 CP), wobei 14 CP dieser Credits alternativ auch durch ein „Praktikum“ erworben werden können. Die 22 CP
 - wobei 14 CP diese Credits alternativ auch durch ein „Praktikum“ erworben werden können. Die 22 CP beinhalten auch eine obligatorische methodische Forschungsarbeit (8 CP), bei welcher die Studenten in der Methodenwahl frei sind.
 - Ein Masterseminar mit schriftlicher Arbeit(8 CP) ist ebenfalls obligatorisch. Die Wahl der Methoden obliegt den Studenten.
 - Wie auch auf der Bachelor-Stufe werden in allen Kursen quantitative und qualitative Methoden sowie auch Mixed Research Designs gelehrt.

¹² Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹³ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹⁴ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- Universität Zürich¹⁵
 - o 3 obligatorische Kurse (22 CP): 1 quanti (6 CP), 1 mixed (12 CP) sowie ein Methodenkolloquium (6 CP; methodische Ausrichtung offen).

Ethnologie/Europäische, populäre Kulturen

- Universität Basel: Seminar für Kulturwissenschaft/europäische Ethnologie
 - o (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - o Es müssen Kurse aus 2 Modulen belegt werden (total 20 CP). Ausrichtung nur auf qualitative Methoden.
 - o Methoden werden im Zusammenhang mit spezifischen Themen trainiert.
 - o Ziel: „Die Studierenden sind in der Lage, auf unseren wichtigsten Arbeitsgebieten eigenständige Forschungsarbeiten durchzuführen und beherrschen die dazu notwendigen Methoden. ...“
- Universität Basel: Ethnologisches Seminar¹⁶
 - o 3 obligatorische Veranstaltungen (total 9 CP) mit Feldarbeit. Der Vorbereitungskurs umfasst alle Methoden (quali, quanti & mixed); der Feldkurs ist vorwiegend qualitativ, kann aber auch quantitative Methoden miteinbeziehen. Der Auswertungskurs schliesslich ist überwiegend qualitativ.
 - o Ziel: Die Studierenden sollen in einem Feldforschungskurs teilnehmen, um selbständig ein kleines Projekt zu entwickeln. Die Studierenden sollen Forschungsfragen selbst definieren und die passenden Methoden auswählen und anwenden können.
- Universität Bern
 - o 2 obligatorische Veranstaltungen (21 CP), beide quali, wobei die Studierenden ermutigt werden, ihre Forschung mit quantitativen Methoden zu ergänzen.
 - o Ziel: Die Studierenden werden beim individuellen Erwerb spezifischer Forschungsmethoden unterstützt, welche sie in ihrer Master-Forschung anwenden. Diese Forschung sollte die Studierenden für weitere ethnologische Forschung qualifizieren.
- Universität Fribourg¹⁷
 - o (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - o 2 obligatorische Veranstaltungen (3 CP), beide qualitativ.
 - o Hauptziel: Den Studierenden soll ermöglicht werden, möglichst unabhängig zu forschen. Es sollen alle Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Forschung durchgeführt werden kann.
- Universität Lausanne
 - o (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - o 3-4 obligatorische Veranstaltungen (18 CP)
 - o Aus 7 Kursen müssen 2-3 (12 CP) gewählt werden, wobei 6 quantitative und 1 qualitativer Kurs angeboten werden.
 - o 1 weiterer obligatorischer Kurs (6 CP) ist quali, quanti & mixed (3 CP).
- Universität Neuchâtel
 - o Es müssen insgesamt 5 Kurse (30 CP) besucht werden. 1 Kurs quali (10 CP) und 4 Kurse quanti (20 CP).
 - o Der Fokus liegt tendenziell auf den quantitativen Methoden.
- Universität Zürich: Populäre Kulturen
 - o 2 obligatorische Kurse (16 CP), beide qualitativ.
 - o 1 freiwilliger Kurs (6 CP), qualitativ

¹⁵ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹⁶ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹⁷ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

- Ziel: „Im BA erlernte Kenntnisse über Methoden und Methodologie werden auf der MA-Stufe vertieft und in einem zweisemestrigen Forschungsseminar [...] sowie im MA-Kolloquium thematisch angewendet.“
- Universität Zürich: Ethnologisches Seminar¹⁸
 - 1 obligatorischer Methodenkurs (6 CP), wobei bis jetzt Angaben bezüglich der methodischen Ausrichtung fehlen. Wahrscheinlich wird dieser Kurs hauptsächlich qualitative Methoden umfassen.
 - Ziel: Die Methoden der ethnographischen Datenerhebung beherrschen, vorwiegend qualitative (sowie zu einem gewissen Ausmass auch quantitative).

Medien- und Kommunikationswissenschaften

- Universität Basel
 - 1 obligatorischer Kurs (6 CP), der auf Mixed Research Designs fokussiert ist.
 - 1 weiterer, optionaler Kurs (3 CP) mit dem gleichen Fokus.
 - Ziel: „Vermittlung von Forschungskompetenzen“.
- Universität Bern
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - Kein Master-Programm für Medien- und Kommunikationswissenschaften.
- Universität Fribourg
 - (Keine Änderungen im Vgl. zur letzten Erhebung)
 - 2 obligatorische Veranstaltungen (6-15 CP), welche aus 3 Kursen ausgewählt werden können: 1 quali und 2 mixed.
 - Ziel: „Anwendungsbezogene kommunikationswissenschaftliche theoretische und methodische Kenntnisse“.
- Universität Zürich¹⁹
 - 2 obligatorische Veranstaltungen (10 CP): 1 Kurs quanti, 1 mixed und 1 obligatorisches Forschungsseminar (12 CP): Informationen bezüglich der methodischen Ausrichtung liegen noch nicht vor.
 - Ziel: Die Ausbildung speziell in Bezug auf die Methodologie ergänzen

Humangeographie

- Universität Neuenburg
 - 5 Veranstaltungen (70 CP), davon 2 quanti Kurse (20 CP), 1 quali Kurs (10 CP) und zwei mixed Kurse (40 CP)
 - Der Master ist hinsichtlich der angewendeten Methoden vielseitig ausgerichtet
 - Ziel: „Die Studenten sollen in der Lage sein, eigenständig ein wissenschaftliches Forschungsprojekt zu entwickeln und durchzuführen. Zudem soll das methodische Spektrum der Studenten im Gebiet der qualitativen als auch der quantitativen Methoden erweitert werden“
- Universität Fribourg
 - 1 Kurs (3 CP) der sowohl quali als auch quanti Methoden zum Thema hat
 - Ziel: Die Studenten sollen mit Forschungsprozessen vertraut sein und kennen wichtige gegenwärtige sozialwissenschaftlichen Theorien,...
-
- Universität Genf²⁰
 - Keine obligatorische Methodenveranstaltungen, aber im Pflicht-Wahlbereich bestehen verschiedene quantitative und qualitative Kurse
 - Master in „géographie et sciences du territoire“

¹⁸ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

¹⁹ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

²⁰ Aktualisierung gemäss Angaben der jeweiligen Instituts-Homepage

Gender Studies

Im Fall der Gender Studies stellt sich die Situation anders dar als bei den anderen Fachrichtungen. So besteht an keiner Schweizer Universität ein eigenständiger Major in diesem Bereich. Zumeist ist es möglich Gender Studies als Nebenfach oder in einzelnen Themenkursen zu belegen, wobei die Ausbildung bezüglich der Forschungsmethoden in der Regel im jeweiligen Major angesiedelt ist und nicht in den Gender-Studies Kursen thematisiert wird.